

Holzeinschlag als Naturschutz-Ausgleichsmaßnahme!

Den Spaziergängern entlang des Bauerbachs in der Rodauniederung fällt derzeit auf, dass im Waldstück südlich des Wiesenhofs in großem Umfang Bäume gefällt werden. Große Haufen geschlagener Kiefern liegen entlang des Weges.



Große Mengen geschlagener Kiefern türmen sich entlang des Weges am Bauerbach.

Foto: P. Erlemann, 10.4.2010

Radfahrer und Spaziergänger mögen denken, dass es sich hier um eine forstwirtschaftliche Maßnahme handelt. Aber weit gefehlt – die massiven Rodungen wurden von der Mehrheit im Stadtparlament als Naturschutz-Ausgleichsmaßnahme für den Wegfall der einst festgeschriebenen Dachbegrünung im Gewerbegebiet Samerwiesen beschlossen!

Hintergrund:

Mitte der 1970er Jahre erfolgten an der alten B 448 Rodungen des alten Eichenbestandes, dort, wo sich heute der städtische Bauhof und das Einkaufszentrum befinden.

In die nassen Wiesen an der Rodau wurden in unsinniger Weise vorwiegend Kiefern und Douglasien als Ersatzaufforstung gepflanzt, obwohl zu dieser Zeit hier noch der Kiebitz brütete!

Selbst der spätere Forstamtsleiter äußerte uns gegenüber: „Wenn ich das Geld hätte, würde ich alles wieder raus reißen“. Dies sagt sicher alles. So wuchsen die Bäume Jahrzehnte vor sich hin.

Dann kam die Satzungsänderung des Bebauungsplans Samerwiesen: Von Altbürgermeister Seib aufgrund angeblich „Schlange stehender bauwilliger Firmen“ vehement gefordert und von der parlamentarischen Mehrheit beschlossen, geschah lange Jahre nichts in dem „so dringend erforderlichen“ Gewerbegebiet. Endlich wurde auch das Übel gefunden: Die festgeschriebene Dachbegrünung hielt Investoren ab! Schnellstens wurde nun die Satzung geändert und als „Ersatz“ für die Begrünung wurde festgelegt, in der oben beschriebenen Aufforstung die standortfremden Gehölze wieder zu entfernen und dafür Laubbäume zu pflanzen.

Unter dem Strich bleibt die Feststellung:

In einer Ausgleichsfläche für Bebauungen erfolgen massive Eingriffe, um damit den Ausgleich für einen weiteren Bebauungsplan zu ermöglichen?!

So beschlossen von unbedarften und an Naturschutzfragen nicht interessierten Kommunalpolitikern in Obertshausen.



Mit der Rodung von Kiefern wird Platz für neuen Naturschutz-Ausgleich geschaffen!

Foto: P. Erlemann, 19.3.2010